

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 107 (2013)
Heft: 2

Rubrik: LeserInnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Solidarische Wirtschaft am besten aufgehoben. Gemeingüter und Genossenschaften, gerechter Handel und solidarische Nachbarschaften, wie sie zum Beispiel P.M. in seinem neuesten Büchlein «Kartoffeln und Computer. Märkte durch Gemeinschaften ersetzen» umreisst, sind hoch aktuelle Übersetzungsversuche von Solidarität. ●

¹ Für diesen Abschnitt habe ich mich inspirieren lassen von Daniel Lehner, der sich seinerseits etwa auf Alain Badiou abstützt: Daniel Lehner, Gleichheit statt «Solicharity» – Solidarität als Element eines aktivistischen Politikbegriffes, in: Barbara Blaha, Joe Weidenholzer (Hg.): Solidarität. Beiträge für eine gerechte Gesellschaft. Braumüller, Wien 2011

Eine Zuschrift aus Berlin

Zum Christfest und zum Jahreswechsel grüße ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Neuen Wege* sehr herzlich mit grossem Dank für alle intensive Arbeit an den Neuen Wegen.

Seit mehr als 14 Jahren lese ich intensiv die *Neuen Wege*. Zu meinem 70. Geburtstag hat mir meine Schweizer Freundin ein Abo geschenkt. Aber schon früher, wenn ich meine Freundin besuchte, suchte ich die *Neuen Wege* – darin die Zeichen der Zeit – in ihrer Wohnung. So sammelten sich die einzelnen Hefte. Ich brachte es nicht fertig, sie wegzuworfen, so wie ich es jetzt mit vielen Dingen mache, die man machen muss, wenn man mit 84 Jahren «sein Haus» bestellt!

Lange habe ich gesucht, wohin mit dem wertvollen Schatz. Jetzt kann ich Ihnen, allen

engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *Neuen Wege* und ihren Lesern, die frohe Nachricht schreiben, dass ich einen Ort gefunden habe, wo die *Neuen Wege* eine nachhaltige Wirkung haben werden. Sie kommen in die Bibliothek der Evangelischen Kirche in Berlin-Georgen. Zu den Heften kommt noch das «Jahrhundertbuch» und meine Hoffnung und Absicht, dass sich dort ein evangelischer oder katholischer Theologe findet, der mit diesem geistigen Schatz promoviert. Nötig wäre es, denn die «geistliche» Lage der EKD ist verheerend.

So wollte ich Sie, alle alten und neuen Mitarbeiterinnen und Leser der *Neuen Wege* an meiner Weihnachtsfreude teilnehmen lassen. In diesem Sinn bin ich mit Ihnen allen verbunden,

Ihre Margrit Böhme, Berlin